

WASSERWERK BAURSBURG



WASSERHÄRTEBEREICH HART



Trinkwasseranalyse Grundwasserwerk Baurtsberg

TRINKWASSERQUALITÄT BAURSBURG AUF EINEN BLICK

NATRIUM

65

BLEI

n.n.

NITRAT

3,0

FLUORID

0,07

mg/l

Grenzwert:
200 mg/l

HÄRTE

14,2
°dH

Härtebereich:
hart

µg/l

Grenzwert:
10 µg/l

PH-WERT

7,8

Grenzwert:
6,5 - 9,5

mg/l

Grenzwert:
50 mg/l

mg/l

Grenzwert:
1,5 mg/l

DETAILLIERTE TRINKWASSERANALYSE

WASSERWERK BAURSBERG

Kösterbergstraße 31
22587 Hamburg



STECKBRIEF

Brunnenfassungen

2 Fassungen; 12 Tiefbrunnen von 100 m bis 320 m Tiefe

Aufbereitung

Offene Belüftung

6 geschlossene Schnellfilter

Speicherung

5 Trinkwasserbehälter mit 55.000 m³ Gesamtspeichervermögen

Tagesleistung

bis zu 17.760 m³

Jahresabgabe

bis zu 5,6 Mio. m³

Versorgungsgebiet

Blankenese, Othmarschen und Teile von Schenefeld

GESCHICHTE

Das Wasserwerk Bursberg wurde 1859 in Betrieb genommen. Es war das erste Wasserwerk mit leistungsfähiger Langsandsandfiltration. Bis 1960 wurde auf dem Bursberg auch Elbwasser aufbereitet. Seitdem wird für die

Trinkwasserproduktion nur noch Grundwasser genutzt. Die zwölf Brunnen des Wasserwerks Boursberg fördern in den Brunnenfassungen Rissen und Falkenstein Grundwasser aus Tiefen zwischen 100 und 320 Metern.

Mitte der achtziger Jahre wurde die Filteranlage im 1915 errichteten Gebäude modernisiert und die 18 Langsandsandfilterbecken stillgelegt. Die Aufbereitung des Rohwassers erfolgte durch Zugabe von technischem Sauerstoff und nachfolgende Filtration.

2003–2010 erfolgte eine Grundsanie rung des Wasserwerkes. Dabei wurden sechs neue Betondruckfilter und eine offene Belüftung hergestellt.

Zur Werksanlage gehören desweiteren fünf Trinkwasserbehälter mit einem Gesamtvolumen von 55.000 Kubikmetern. Der Boursberg ist aufgrund seiner Höhe von ca. 92 Metern ein idealer Standort für Speicherbehälter. Das Trinkwasser kann, ohne Pumpen zwischenschalten zu müssen, im freien Gefälle zu den Verbrauchern fließen.

Die Verbraucher, die in der Nähe des Wasserwerks Boursberg wohnen, werden über einen Hochbehälter (Hochzone) versorgt. Das Versorgungsgebiet des Werkes reicht in West-Ost-Richtung von Blankenese bis Othmarschen und nördlich über die Landesgrenzen hinweg in den Schenefelder Raum.

Seit 1990 sind die Förderbrunnen durch ein Wasserschutzgebiet geschützt. Seine Größe beträgt heute zehn Quadratkilometer.